

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 9. | Winnenden, Samstag den 21. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der württembergische Obstbauverein hält kommenden Sonntag, 22., d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Post in Waiblingen, eine Versammlung, in der Herr Handelsgärtner und Pomolog Gaucher in Stuttgart einen Vortrag hält, und läßt dieser Verein die Mitglieder des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksverein dazu einladen.

Den 16. Jan. 1882.

Vorstand und Sekretär des Bezirksvereins.

Revier Unterweissach.

Nadelholz- Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 24. d. Mts. von
Mittags 11 Uhr an
auf dem Rathhaus
in Unterweissach:
aus Eichelberg Abth.
Klösterle bei Unter-



brüden:
Derbstangen: 1200 Stk. bis 9 m lang,
" 634 " 9-12 " "
" 10 " über 12 " "
Reisstangen: 1560 " bis 3 " "
" 2910 " 3-4 " "
" 5000 " 4-6 " "
" 3060 " 6-8 " "
" 570 " über 8 " "

aus Kohlhan Abth. Unt. Kelterberg
bei Steinbach:

Derbstangen: 242 Stk. bis 9 m lang,
" 180 " 9-12 " "
" 29 " über 12 " "
Reisstangen: 350 " 3-4 " "
" 1410 " 4-6 " "
" 1680 " 6-8 " "
" 200 " über 8 " "

aus dem Ochsenhan (bei Sechsfelberg)
Abth. Süßplatte:

Derbstangen: 120 Stk. bis 9 m lang,
" 270 " 9-12 " "
" 10 " über 12 " "
Reisstangen: 3220 " bis 3 " "
" 3270 " 3-4 " "
" 3630 " 4-6 " "
" 1970 " 6-8 " "
" 490 " über 8 " "

Die Forstwächter werden am Ver-
kaufstage von Morgens 8 Uhr an in
den Schlägen anwesend sein um die
Stangen vorzuzeigen.

Reichenberg, den 14. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen- Verkauf.

Am Mittwoch den 25. d. Mts.
von Mittags 11 Uhr
an in der Krone
auf dem Stöcken-
hof aus Buch Abth.
Kirchenacker und



Brandspiz:
Derbstangen: 450 Stk. 9-12 m lang,
" 130 " über 12 " "
Reisstangen: 6080 " bis 3 " "
" 5150 " 3-4 " "
" 4890 " 4-6 " "
" 2440 " 6-8 " "
" 950 " über 8 " "

aus Hörnle Abth. vorderer Ruitrain:

Derbstangen: 640 Stk. 9-12 m lang,
" 11 " über 12 " "
Reisstangen: 5130 " bis 3 " "
" 8080 " 3-4 " "
" 9450 " 4-6 " "
" 4650 " 6-8 " "
" 1370 " über 8 " "

Die Forstwächter werden am Ver-
kaufstage von Morgens 8 Uhr an in
den Schlägen anwesend sein um die
Stangen vorzuzeigen.

Reichenberg, den 17. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

nebst gutem neuen Wein,
per halb Liter zu 25 S, wozu höflichst
einladet

Meek, Bäcker.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Karl Weik, gew. Schuhmachers dahier
wird



Das vorhandene 3stöckige
Wohnhaus mit gewölbtem
Keller darunter und die an
das Wohnhaus angebaute
einbauartige Scheuer in der Kirchgasse
auf. Anschl. 4200 M

am
Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 14. Januar 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelaeker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Johannes Obermüller, Weingärtners
Wittwe dahier kommt folgende Liegen-
schaft und zwar:

44 qm. Wohnhaus,
9 qm. Hofraum,

53 qm. Ein 1st. Wohnhaus mit
gewölbtem Keller, an der
Straße gegen Backnang

Anschl. 600 M

8 a. 59 qm. Acker im Galgengrund
oder Breitlauch, Leutenbacher Markung,

Anschl. 100 M

am Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause dahier im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Januar 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelaeker.

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 9. | Winnenden, Samstag den 21. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der württembergische Obstbauverein hält kommenden Sonntag, 22., d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Post in Waiblingen, eine Versammlung, in der Herr Handelsgärtner und Pomolog Gaucher in Stuttgart einen Vortrag hält, und läßt dieser Verein die Mitglieder des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksverein dazu einladen.

Den 16. Jan. 1882.

Vorstand und Sekretär des Bezirksvereins.

Revier Unterweissach.

Nadelholz- Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 24. d. Mts. von
Mittags 11 Uhr an
auf dem Rathhaus
in Unterweissach:
aus Eichelberg Abth.
Klösterle bei Unter-

brüden:
Derbstangen: 1200 Stk. bis 9 m lang,
" 634 " 9-12 " "
" 10 " über 12 " "
Reisstangen: 1560 " bis 3 " "
" 2910 " 3-4 " "
" 5000 " 4-6 " "
" 3060 " 6-8 " "
" 570 " über 8 " "

aus Kohlhan Abth. Unt. Kelterberg
bei Steinbach:

Derbstangen: 242 Stk. bis 9 m lang,
" 180 " 9-12 " "
" 29 " über 12 " "
Reisstangen: 350 " 3-4 " "
" 1410 " 4-6 " "
" 1680 " 6-8 " "
" 200 " über 8 " "

aus dem Dörsenhan (bei Sechselfberg)
Abth. Süßplatte:

Derbstangen: 120 Stk. bis 9 m lang,
" 270 " 9-12 " "
" 10 " über 12 " "
Reisstangen: 3220 " bis 3 " "
" 3270 " 3-4 " "
" 3630 " 4-6 " "
" 1970 " 6-8 " "
" 490 " über 8 " "

Die Forstwächter werden am Ver-
kaufstage von Morgens 8 Uhr an in
den Schlägen anwesend sein um die
Stangen vorzuzeigen.

Reichenberg, den 14. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen- Verkauf.

Am Mittwoch den 25. d. Mts.
von Mittags 11 Uhr
an in der Krone
auf dem Stöcken-
hof aus Buch Abth.
Kirchenacker und

Brandspiz:
Derbstangen: 450 Stk. 9-12 m lang,
" 130 " über 12 " "
Reisstangen: 6080 " bis 3 " "
" 5150 " 3-4 " "
" 4890 " 4-6 " "
" 2440 " 6-8 " "
" 950 " über 8 " "

aus Hörnle Abth. vorderer Ruitrain:

Derbstangen: 640 Stk. 9-12 m lang,
" 11 " über 12 " "
Reisstangen: 5130 " bis 3 " "
" 8080 " 3-4 " "
" 9450 " 4-6 " "
" 4650 " 6-8 " "
" 1370 " über 8 " "

Die Forstwächter werden am Ver-
kaufstage von Morgens 8 Uhr an in
den Schlägen anwesend sein um die
Stangen vorzuzeigen.

Reichenberg, den 17. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

nebst gutem neuen Wein,
per halb Liter zu 25 S, wozu höflichst
einladet

Meek, Bäcker.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Karl Weik, gew. Schuhmachers dahier
wird

Das vorhandene 3stöckige
Wohnhaus mit gewölbtem
Keller darunter und die an
das Wohnhaus angebaute
einbarntige Scheuer in der Kirchgasse
zuf. Anschl. 4200 M.

am
Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 14. Januar 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Johannes-Obermüller, Weingärtners
Wittwe dahier kommt folgende Liegen-
schaft und zwar:

44 qm. Wohnhaus,
9 qm. Hofraum,

53 qm. Ein 1st. Wohnhaus mit
gewölbtem Keller, an der
Straße gegen Backnang

Anschl. 600 M.
8 a. 59 qm. Acker im Galgengrund
oder Breitlauch, Leutenbacher Markung,
Anschl. 100 M.

am Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause dahier im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Januar 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Deschelbronn.
Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 23. d. M. u. J. von Morgens 9 Uhr an wird aus hiesigem Gemeindewald verkauft:



37 Km. buchene Scheiter und Brügel, 1100 dto. Wellen, 238 Fichtenstangen von 3 bis 9 Meter

lang, 4 Loos Grözelreis, sodann 37 Haufen forchene Durchforstungsholz, unaufbereitetes Stangenholz, Anschl. 915 Wellen. Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag, oben an der Straße vom Stöckenhof nach Rudersberg.

Den 20. Januar 1882.

Schultheissenamt.
Eisenmann.

B ü r g.
Holzverkauf.

Am nächsten Dienstag den 24. Jan. werden aus hiesigem Gemeindewald Brachtelsberg: 89 Raummeter buchene 9 Raummeter forchene Scheiter und Brügel, und 2725 dto. Wellen, 1 buchener Nuzholzstamm 4 Meter lang 0,65 Durchmesser Nachmittags 1 Uhr gegen baare Bezahlung verkauft, Zusammenkunft im Schlag beim Stöckenhof. Abfuhr gut.

Winnenden.



Morgenden Sonntag schenke ich zum letzten Mal Wein, und ladet noch freundlichst ein.

Christoph Haag,
Weingärtner.

Winnenden.
Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus in der Mühlthorgasse zu verkaufen und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Michael Talmon,
Schuhmacher.

Winnenden.

Einen seltenen Ruck sowie einen noch gut erhaltenen eisernen Herd hat zu verkaufen.

H. Krämer.

Winnenden.

Johannes Krauß hat einen bereits noch neuen doppelten Kleiderkasten, sowie einen Tisch und 1 Paar hart-holzene Schrägen zu verkaufen.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflanzanstalt.
Lieferung von Naturalien & Materialien.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Anstalt an Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art, Wasch-, Reinigungs- und Beleuchtungs-Materialien, Dampfmaschinen-Utensilien, Näh-, Strick- und Häkel-Artikeln, Küchengeräth,

wird für die Zeit vom 1. März 1882/83 im Submissionswege vergeben und wollen Offerte hierauf bis zum 31. d. Mts. Abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung eingereicht werden, belegt mit Mustern der betreffenden Waarengattungen, soweit solche nach den Bedingungen verlangt werden.

Die Submittenten sind bis zum 1. März l. J. an ihre Offerte und an die Lieferungsbedingungen gebunden. Die Letzteren, in welchen die zu liefernden Gegenstände im Einzelnen beschrieben sind, können auf unserer Kanzlei eingesehen werden, auch werden dieselben gegen Einsendung von 40 S abgegeben.

Den 17. Januar 1882.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Hofkammeramt Waiblingen.
Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei Hanweiler am Samstag den 21. Januar

7 Raummeter meist forchene Brügel, 240 eichene und forchene Wellen, 60 Haufen gemischtes und fichtenes Reißach, worunter viel Bohnen- und Zaunstecken. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule.



Waiblingen, den 16. Januar 1882.

K. Hofkammeramt
Gubmann.

Winnenden.

Morgen Sonntag

REUNION

im Gasthaus zur Eisenbahn
von der hiesigen Stadtkapelle;
nebst gutem Doppelbier,

wozu freundlichst einladet
Anfang 3 Uhr.

Fr. Pfähler.
Sugg.

Winnenden.

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus zu verkaufen und sind Liebhaber hiezu auf Samstag den 21. Abends 7 Uhr zu G. Weik, zur Germania eingeladen.

Friedr. Holzwarth, Weißgerber.

Winnenden.

Unterzeichneter setzt eine noch junge, bereits neumelkige



Kuh,

Rothschel, dem Verkauf aus. Liebhaber sind auf heute Samstag Nachmittags 1 Uhr eingeladen.

Fr. Preis, Korbmacher.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Eine Parthie neue Koffer, besonders für Dienstmädchen geeignet, empfiehlt zu 6 Mk. per Stück.

Wilhelm Gross.

Schrader's ächte Malz-Extract-
Bonbons, Paq. 20 Pf.

Schrader's Spitzwegreich-Bonbons.
Paq. 25 Pf.

Schrader's Malz-Extract.
Flac. 90 Pf.

Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
In Winnenden in den Apotheken, Waib-
lingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Weil.

Winnenden.

Bei alt Thomas Mayer Schreiner ist zu haben: gut gearbeitete Tische, Sessel und Stuhl, Bettladen, Küchekästlen, Nachtkästlen und Koffer.

Winnenden.

Zu vermieten.

Zwei schöne Logis auf einem Boden mit je zwei Zimmer, 1 Küche und allen Erfordernissen; auch würde es sich für eine Familie eignen, da alle 4 Zimmer ineinander gehend sind. Das Haus steht frei, gewährt deshalb einen angenehmen Aufenthalt und die schönste Aussicht; nach Wunsch kann auch etwas Gemüsegarten beim Haus dazu gegeben werden; es wird weniger auf hohe Miethen, als auf ordentliche Leute reflektirt; das Logis kann sogleich oder später bezogen werden.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Zu vermieten:

Bis Lichtmess ein gesundes Logis, nach Wunsch, 2, 3, oder 4 Zimmer, Wasserleitung, nebst allen Zubehörenden in bester Lage.

Wo? sagt die Redaktion.

Korb.

Schmid-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

Gottlob Bauer, Schmidmeister.

Korb.

Flaschner-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

Louis Deuschle, Flaschner.

Es sind 3000 Mk. in ein oder mehreren Posten auf genügende Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Bettstätten,

Blasenschw. u. jeden Stadiums heilbar durch mein Spezialverfahren. Auslagen gering.

Prosp. u. Zeugnisse gratis.

F. C. Bauer, Wertheim a. Main.

Zwangsvollstreckungs-Formularien in öffentlich rechtlichen Forderungen sind zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Billets

Directe

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Visiten- und Geschäfts-Karten

werden schnell und sauber angefertigt von der

Buchdruckerei Winnenden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 19. Januar 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 9	Etr. 296	Säcke —	2644 50
Haber.	Säcke 7	Etr. 216	Säcke —	1567 22

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-ftiegen M. Pf.	Ge-fallen M. Pf.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	2	—	—				
Dinkel "	9	2	8	94	8	86			9	20 8 60
Haber "	7	33	7	25	7	20	22		7	40 5 25
Gemischt "	—	—	9	2	—	—				
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—				
Gerste	2	50	2	40	—	—				
Mischling	—	—	—	—	—	—				
Roggen	3	40	3	20	3	10				
Weizen	4	—	3	80	3	50				
Ackerbohnen	3	10	3	—	—	—				
Erbsen	5	50	5	—	—	—				
Linsen	5	—	4	80	—	—				
Weiskorn	2	75	2	60	2	50				
Wicken	2	40	2	20	1	80				
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—				
1 Pfund Butter	—	80	—	—	—	—				
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—				
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—				

Stroh nur in Heufich und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 30 Pfg. 4 Pfd. schm. Brod 48 Pfg. 1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pfg.

Winnenden.

Dem Einsender des Artikels über die Schulhausfrage im letzten Wochenblatt zur Antwort, daß sein Steckenpferdprojekt, „Anbau an das Schulhaus in der neuen Straße zu machen,“ längst abgewiesen worden ist.

Mit Recht haben Sachverständige und die Mehrzahl der bürgerl. Collegien dieses Project abgelehnt, denn dadurch würde nicht nur den bestehenden Schullocalen ihr bestes Licht genommen, sondern auch den neuen ungenügend Luft und Licht zugeführt werden können, zudem stehen auch die Schülerabtritte in aller nächster Nähe.

Der neue Plan die Präceptoratswohnung zu Schulzimmern einzurichten wäre ebenso verfehlt, weil derselbe den Zweck auf längere Zeit nicht entsprechen und voraussichtlich von höherer Behörde, nicht gestattet würde; abgesehen davon, daß die Stadtgemeinde in unverhältnismäßige große Kosten käme. Sowohl bei diesem, als bei obigem Project könnte auch nie ein Staatsbeitrag erwartet werden.

Einen Präc.-Berweser anzustellen ist ebenso schädlich, als auf längere Zeit Abtheilungsunterricht zu geben, wie dieß gegenwärtig in unseren Volksschulen zu großem Nachtheil der Kinder und uur mit übermäßiger Anstrengung der Lehrer der Fall ist.

Am besten wird es wohl sein, Sachverständige nicht nur über den Schulhausbau, sondern auch bei der Wahl eines Bauplatzes zu Rathe zu ziehen.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 15. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Dieß wurde auf telegraphische Welsung aus Berlin durch Anordnung des Justizministeriums gestern Abend um 7 1/2 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen.

Stuttgart, 15. Jan. Gestern ist in 72 Kisten verpackt das Kesselhaus der Landesgewerbe-Ausstellung für Rechnung des Export-Geschäftes Chevalier und Compagnie nach Abrah an der Goldküste von Westafrika, wo dieses Haus eine Faktorei besitzt, abgegangen.

Stlingen, 15. Jan. Ein benachbarter Revierförster machte die Wahrnehmung, daß die Füchse seit 14 Tagen einen ungemein dichten Platz bekamen. Dieses Anzeichen läßt nach der Ansicht des fraglichen Waldmanns auf eine baldige Kälte schließen.

Oberndorf, 13. Jan. Heute Abend 6 Uhr erfolgte dahier das Ableben des Herrn Waffenfabrikanten Wilhelm Mauser nach längerem Kranksein. Derselbe erreichte ein Alter von nahezu 48 Jahren (geboren den 2. Mai 1834), war Mitbegründer der hiesigen Waffenfabrik von Gebrüder Mauser u. Comp. Durch seine ingeniose Erfindung im Verein mit seinem Bruder Paul erhielt das deutsche Reichsheer sein rühmlich bekanntes Gewehr und ist Herr Wilhelm Mauser deshalb s. Z. vom eigenen Landesherren durch Verleihung des Friedrichsordens 1. Klasse, vom König von Preußen durch den Kronenorden und vom König von Schweden durch den Wasaorden ausgezeichnet worden.

† Dem Vernehmen nach ist jetzt der Leichnam des Israeliten aus Bretten, der letztes Frühjahr in Kaltenthal letztmals lebend gesehen wurde, aufgefunden worden.

Verschiedenes.

Wesfisch, 14. Januar. In der am 10. d. M. stattgehabten Schöffengerichtssitzung wurde gegen Pfarrer Kasimir Pfeffer von Sentenhardt wegen gefehrwidriger Ausübung des Kirchenamtes (derselbe hatte s. Z. während des Gottesdienstes seine Zuhörer zu zahlreicher Beteiligung an den von den Ultramontanen veranstalteten Wahlbesprechungen in Wesfisch und Pfullendorf aufgefordert) eine Geldstrafe von 100 Mark erkannt und derselbe zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Aus dem Ostrachthal, 15. Jan. Heute legte sich ein Dienstbube von Ostrach, gebürtig von Hofkirch, bei Unterweiler auf die Schienen und wurde von dem heranbrausenden Halbdreihürzge überfahren.

Reiseerlebnisse in Kanada.

Der in Hohenheim zum Besten der Wilhelmspflege von Herrn Repetent Dr. Wiederheim gehaltene Vortrag führte die Zuhörer über den atlantischen Ocean hinüber nach Kanada, und entwickelte in Erzählung und Beschreibung ein Bild von den Verhältnissen und Zuständen dieses Landes nach eigener Anschauung des Redners, welche er auf einer im vergangenen Herbst daselbst ausgeführten Reise sich erworben. Die Reise ging in Gesellschaft von 3 anderen Deutschen, über Ostende, Dover und London nach Liverpool, von wo auf einem Dampfer der Allan Linie nach achtägiger Seefahrt Quebek erreicht wurde. Mit einem Emigrantenzug, welcher den vielen Auswanderern desselben Dampfers freie Fahrgelegenheit bot, gelangten die Reisenden über Montreal, Toronto, Sarnia nach Chicago, woselbst sie die großartigen Schlächtereien besichtigten. Diese Stadt, in der Union gelegen, wurde im Jahre 1830 gegründet und zählt heute über 500,000 Einwohner, darunter beinahe $\frac{1}{3}$ Deutsche.

Nunmehr führte sie der Weg über St. Paul in Minnesota nach Manitoba, einer im Nordwesten gelegenen Provinz nach Kanada, welche erst seit 8—10 Jahren dem Weltverkehr aufgeschlossen ist. Während die östlichen, älteren Provinzen, Quebek und Ontario, ursprünglich Waldland waren und theilweise noch sind, stellt Manitoba ein Prärieland dar. Durch die Ansiedlungen der deutschen Mennoniten hindurch wurde ein zwölfstägiger Ausflug bis in die freie unbewohnte Prärie gemacht, wobei die Reisenden sich über alle einschlägigen Verhältnisse, Klima, Bodenbeschaffenheit, Holz, Wasser u. s. w. möglichst zu unterrichten suchten. Nach einem interessanten Besuch in einem Indianerlager, welcher einen sprechenden Beweis von der Friedfertigkeit dieser Leute in Kanada lieferte, bogen sich Brandon ab, um die neueröffnete Strecke der canadischen Pacific-Eisenbahn zu erreichen. Hierbei war ein Fluß, mit Namen Souris, zu überschreiten. Derselbe etwa 80—90 m breit, bot mancherlei Schwierigkeiten beim Uebersetzen der Gefährte dar, indem der Weg an das Ufer und in das Flußbett hinein erst hergestellt werden mußte.

Von Brandon kehrten die Herren nach der Hauptstadt von Manitoba, Winnipeg zurück, um hierauf die Route über den Oberen- und Huronsee nach Sarnia zu nehmen und hier mit einem Zug der Grand Trunk Bahn die beinahe ganz deutsche Stadt Berlin, in der Provinz Ontario, aufzusuchen. Nach einem Abstecher an die Niagarafälle und verschiedenen Ausflügen in die deutsche Niederlassungen, welche sich des besten Rufes und Standes in Kanada erfreuen, traten sie den Rückweg nach Quebek an. Ein Dampfer derselben Linie brachte sie in Folge stürmischer Witterung erst nach 11tägiger Fahrt wiederum wohlbehalten nach Liverpool. Die ganze Reise dauerte $2\frac{1}{2}$ Monate und bot eine lehrreiche Abwechslung in jeder Hinsicht dar.

Durch kleine Einschaltungen, welche der Redner bei gegebener Gelegenheit machte, konnte mancher Blick in die socialen Verhältnisse Kanadas gethan werden.

Ueber diese, sowie andere in Betracht kommende wichtige Punkte handelte der Näheren der zweite Theil des Vortrages.

Das Klima ist je nach den Provinzen verschieden. In Ontario reifen Wein und Mais vollkommen, in Manitoba dagegen nicht mehr; die Sommer sind hier kurz und heiß, die Winter lang und kalt, so daß nur Sommerfrüchte zum Anbau gelangen. Der Boden ist, frisch in Angriff genommen, von der Art, daß er Jahre lang Ernten ohne Düngung giebt und in Ontario stellenweise schon einen Kulturgrad zeigt, welcher mit manchen gesegneten Landstrichen Deutschlands verglichen werden kann. Der Prärieboden in Manitoba ist nach einer auf der Versuchstation zu Hohenheim ausgeführten Untersuchung von einer solchen Zusammensetzung, daß er zu den besten bekannten Böden zu zählen ist und sehr gute Ernten, hauptsächlich am Sommerweizen und Kartoffeln abwirft.

In Ontario muß das Land, welches von der Regierung im Busch (Wald) zu 200 Acres (1 Acre = 40,47 Ar = $1\frac{1}{3}$ württ. Mrgn.) an jedes Familienhaupt und zu 100 Acres an jede 18 Jahre alte männliche Person unentgeltlich abgegeben wird, erst von Bäumen befreit werden. Die Stämme werden gefällt und theils zum Bau der Blockhütte und Umzäunungen verwendet, theils verkauft, theils verbrannt. Die Stumpfen werden jährlich abgebrannt und allmählig, je nachdem sie abfaulen, im Verlaufe von 8 bis 10 Jahren entfernt. Während dieser Zeit wird dazwischen geackert, gesät und geerntet.

Das Klima ist milde, der Anbau der Feldgewächse mannigfacher als in Manitoba, Holz und Wasser genügend vorhanden, Verkehrswege: Eisenbahnen und Schifffahrtslinien sind sehr zahlreich anzutreffen und Handel, Gewerbe, sowie Industrie in schönster Aufschwung begriffen. Die Landwirtschaft ist in ihren Hauptzweigen, Ackerbau und Viehzucht, ebenfalls im Flor, so daß man, kurz gesagt, hier in einem jungen Kulturlande ist. Wer kein Land klären will (wie man das Roden der Bäume nennt), der kann auch schon geklärtes kaufen. Die Mittel eines Ansiedlers in Ontario müssen, je nachdem er neues Land übernimmt oder eine schon ältere Farm käuflich erwerben will, 3—8—10-Tausend Mark betragen.

In Manitoba werden an jeden Mann (über 18 Jahre alt) 160 Acres Landes unentgeltlich abgegeben, woran sich, wie in Ontario gewisse, leicht einzugehende Bedingungen knüpfen. Der Anfang einer Wirthschaft ist viel einfachere, da kein Wald zu roden, sondern nur das Prärieland umzubrechen und der Samen in den tiefschwarzen Boden hinzusäen ist. Die Ernte kann, wie so manches Andere, in dem nicht sehr welligen Terrain durch Anwendung von Maschinen rasch und billig vorgenommen werden.

Der Betrieb läßt sich sogleich in größerem Umfange, je nachdem die Mittel es erlauben, beginnen. Der Boden ist entschieden besser als der in Ontario und wirft bei wichtiger Behandlung ganz riesige Erträge ab. Das Klima muß als rauher, aber auch als gesünder bezeichnet werden, da bei der starken Winterkälte die Luft trocken zu sein pflegt und eine ungesunde Naßkälte, wie die deutschen Winter und ebenso die in Ontario sie häufig mit sich bringen, daselbst nicht gekannt wird. Sämmtliche Ansiedler Manitobas (darunter sind 3000 deutsche Mennoniten sprechen sich nur günstig darüber aus.

Zu bedenken sind die Heuschrecken und Präriefeuer, welche jedoch beide mit vorschreitender Kultur seltener werden und schließlich verschwinden. Gegen die Präriefeuer kann man sich durch Umpflügen eines Streifen Landes rings um die Farm leicht schützen. Im Verhältniß zu Ontario mangelt es an Holz und Gesteinen; man kann diese Dinge wohl beschaffen, nur nicht so leicht und billig als in Ontario.

Der Ansiedler gebraucht in Manitoba zur Einrichtung seiner Farm und Bestreitung der Kosten bis zu den ersten Einnahmen im Herbst des zweiten Jahres 2—3000 Mark. Die Reisekosten nach Manitoba belaufen sich auf etwa 200—250 Mark.

In beiden Provinzen treffen wir demnach besondere Vor- und Nachtheile, welche den Ansiedler erwarten.

Jeder Auswanderungslustige kann in erster Linie als Landmann, aber ebenjogut als irgend sonst ein Geschäftsmann eine passende Heimstätte in Kanada finden, zumal da auch für Lohnarbeit ein sehr guter Verdienst in Aussicht steht, viele Landsleute schon dort ansässig sind und der Deutsche in allen Branchen gerne in Arbeit genommen wird.

Der Vortrag schloß mit dem wohlgemeinten Rathe, doch zuerst die Frage, ob Bleiben oder Gehen, reiflich zu überlegen, dann eine passende Wahl für sein künftiges Heim durch entsprechende Erkundigung und Orientirung zu treffen und schließlich, wenn die Auswanderung beschlossen und das Ziel bestimmt ist, guten Muthes an das Werk zu gehen und zu denken: „Frisch gewagt, ist halb gewonnen!“ (Zilber-Vote.)